

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 23 (1920-1921)

**Artikel:** Von Farben  
**Autor:** Geilinger, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-749693>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kann, bis das kulturelle Programm, das uns der Achtstundentag aufgebunden hat, durchgeführt ist, um nur eines zu erwähnen. Und hier wie überall ist nicht zu vergessen, dass es letzten Endes eben so sehr darauf ankommt, *wie* man diese Dinge anfasst, als *dass* man sie überhaupt anfasst. Aber angefasst müssen sie werden.

LONDON

PAUL LANG

□□□

## VON FARBEN

Von MAX GEILINGER

Darbt das Auge uns im Nebelgraus,  
Träumt die Seele sich einsam auf graue Flut;  
Doch unsre Blicke schwärmten wieder wie Sterne aus  
Und haben stets wieder gleich Faltern geruht  
Auf Splittern Lichtes, den tausend Farben:

Auf violetten voll süßen Ermüdens,  
Auf dir, lebensdunkler Aklei,  
Dem Brand wilder Pfingstrosen in Flammenschroffen des Südens,  
Auf grüner Waldnacht heimlichem Vielerlei,  
Auf Rosen, die sich verfärbend entblättern,  
Auf weißer Weierlilien goldigem Grund,  
Auf Früchten, die prall in die Bäume klettern,  
An süßem Goldhaar, rosigem Mund,  
An Vergissmeinnicht, die uns Himmel weisen,  
Bis zu Wiesenkunterbunt, rotem Klee,  
Und Wintertannen, geeisten Zaubrern im Schnee:

An eurer Fülle sieht sich die Seele gesund.

□□□

L'expression la plus simple du sens de la vie m'est venue aujourd'hui en rêve: l'univers se meut et se perfectionne; le devoir de l'homme consiste à participer, à coopérer et à se soumettre à ce mouvement.

Léon Tolstoï, *Journal intime*, 29 avril 1898.

□□□